|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Prof. Dr. Dr. h. c. Frank Leymann  M.Sc. Kálmán Képes  Institute of Architecture of Application Systems  University of Stuttgart |  |

Prozessanalyse

**Context-Aware Choreography Adaptation: A Survey**

Wenn Menschen miteinander sprechen, können sie implizite Situationsinformationen oder Kontext verwenden, um die Konversationsbandbreite zu erhöhen. Leider überträgt sich diese Fähigkeit, Ideen zu vermitteln, nicht auf Menschen, die mit Computern interagieren, da in die Eingabemöglichkeiten in herkömmlichen Systemen beschränkt sind. Kontext ist jede Information, die verwendet werden kann, um die Situation einer Entität zu beschreiben. Eine Entität kann ein Ort, Objekt oder eine Person sein, dass relevant für die Interaktion zwischen einem Benutzer und einer Anwendung ist. Dies können auch der Benutzer und die Anwendungen selbst sein. Ein System ist demnach kontextsensitiv, wenn es Kontext verwendet, um relevante Informationen und/ oder Dienste für den Benutzer bereitzustellen, wobei die Relevanz von der Aufgabe des Benutzers abhängt.

Eine Service-Choreographie ist eine globale Beschreibung der teilnehmenden Services, die durch den Austausch von Nachrichten, Interaktionsregeln und Vereinbarung zwischen zwei oder mehr Endpunkten definiert wird. Die Choreografie verwendet einen dezentralisierten Ansatz für die Zusammenstellung von Dienstleistungen. Die Choreographie beschreibt die Interaktionen zwischen mehreren Diensten, wohingegen die Orchestrierung die Kontrolle aus der Perspektive einer Partei darstellt.

Hier häng(Markus) ich im Moment noch.

Ziel der Arbeit ist die Erarbeitung ist die Identifizierung und Analyse des Stands der Technik in der kontextsensitiven Choreographie Anpassung. Die Identifizierung der relevanten Literatur erfolgt durch eine systematische Literaturrecherche [3,4]. Im Gegensatz zum üblichen Prozess der Literaturrecherche verringert die systematische Literaturrecherche die Verzerrung und folgt einer genauen und strengen Abfolge von methodischen Schritten, die sich auf ein genau definiertes Protokoll stützen.

Hilfestellungen zur systematischen Durchführung einer wissenschaftlichen Arbeit finden sich in der Literatur [1, 2].

|  |  |
| --- | --- |
| Kontakt | **Prüfer** |
| Kálmán Képes | Prof. Dr. Dr. h. c. Frank Leymann |

# Literatur

1. P. Rechenberg. Technisches Schreiben. (Nicht nur) für Informatiker. Hanser Fachbuchverlag. 2006.

[2] M. Deininger, H. Lichter, J. Ludewig, K. Schneider. Studien-Arbeiten – ein Leitfaden zur Vorbereitung, Durchführung und Betreuung von Studien-, Diplom-, Abschluss- und Doktorarbeiten am Beispiel Informatik. vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich.

[3] Budgen, D., & Brereton, P. (2006, May). Performing systematic literature reviews in software engineering. In Proceedings of the 28th international conference on Software engineering (pp. 1051-1052). ACM.

[4] Kitchenham, B., Brereton, O. P., Budgen, D., Turner, M., Bailey, J., & Linkman, S. (2009). Systematic literature reviews in software engineering–a systematic literature review. Information and software technology, 51(1), 7-15.

[5]

[6]